

Unser Jahresplan 2012

<u>Januar</u>	12.01.2012	Jahreshauptversammlung
<u>Februar</u>	09.02.2012	Kappnfosnd
<u>März</u>	01.03.2012	Fahrt in das Planetarium Schneeberg
<u>April</u>	05.04.2012	Zusammenkunft mit Überraschungsgast
<u>Mai</u>	03.05.2012	Rostern
	05.05.2012	Erzgebirgische Originale im Kulturhaus Aue
<u>Juni</u>	?????	Ausfahrt nach Riesa ins Nudelmuseum, Abschluss in einer Gaststätte in Eibenstock
<u>Juli</u>	05.07.2012	Kremserfahrt
<u>August</u>	02.08.2012	Rostern mit Vortrag über
<u>September</u>	06.09.2012	Kegelabend im Ferienhotel am Bühl
<u>Oktober</u>	05. – 07.10.12	Bandoneon-Festival in Carlsfeld
<u>November</u>	01.11.2012	Basteln mit Annita
<u>Dezember</u>	?????	Lichtlobnd im Ferienhotel

Änderungen vorbehalten!

FAHRDIENST für Februar

Wer am 09.02.2012 zur Kappnfosnd ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

Günter Schmidt – Tel.: 2395

Erhält er bis 17:00 Uhr keinen Anruf, so erfolgt auch kein Fahrdienst !!! Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein, dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!!!



Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141

Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Konto-Nr.: 389 220 7258
BLZ: 870 560 00
Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Unne r



Numme
r

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

Februar
2012



Die Skihütte ist verschneit

Foto: R. Tittel

Is schennste Flackl

von Max Herrmann, Eibenstock

(aus „Kulturspiegel“ April 1953)

Ach wie groß is doch de Walt,
un su wunnerschieh gemacht,
dos an trotz su mannichn Gram
oft is Herz im Leib mit lacht

Hot mern orndlichn Batzen Gald,
isse noch amol su schie,
denn mr ka doch dodermi
überrol a bissel hie.

Autobus un Eisenbah
tunne wuhl de mesten fahn.
Annere aber lafen garn;
um gesund sich zu bewahn.

Früher gings mol an de See
oder a ins Beyernland.
A am Rhein un in Tirol
war mr net ganz unbekannt.

Denn mir Deitschen warn meitog
vuller Sehnsucht Tog un Nacht.
Allis schiene wollt mr sah,
wos dr Herrgott hot erdacht.

Un doch – trotz der ganzen Pracht –
wars of amol im Gemüt.
Un mr sang auf fremder Stroß
sich is liebste Haamitlied.

Mit der Haamit hot de Walt
uns is schennste Flackel gaam.
Nirngst kas besser an gefalln,
dort is unner Glück un Laam.



Foto: R. Tittel

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Klaus Reifschneider	am 13.02.	zum 63. Geburtstag
Ursula Baumann	am 18.02.	zum 58. Geburtstag
Barbara Bochmann	am 20.02.	zum 54. Geburtstag
Hella Großmann	am 21.02.	zum 83. Geburtstag



Nachträglich gratulieren wir

Ulrich Limpert am 06.01. zum 55. Geburtstag
und bitten um Entschuldigung für das Versäumnis - Danke!

Wir laden ein zur

Kappnfosnd

am Donnerstag,
den 9. Februar 2012

um 18:00 Uhr

im Vereinshaus

Vorankündigung unserer Zusammenkunft im März



Besuch des Planetariums in Schneeberg am 1. März 2012

Es ist vorgesehen mit eigenen PKW's zu fahren.

Wer mitfahren möchte, trägt sich in der zur
Kappnfosnd vorhandenen Liste ein bzw. melde sich
bitte bis zum **20. Februar** im Museum
(Tel. 2141)

Spätere Meldungen können aus organisatorischen
Gründen nicht mehr berücksichtigt werden!

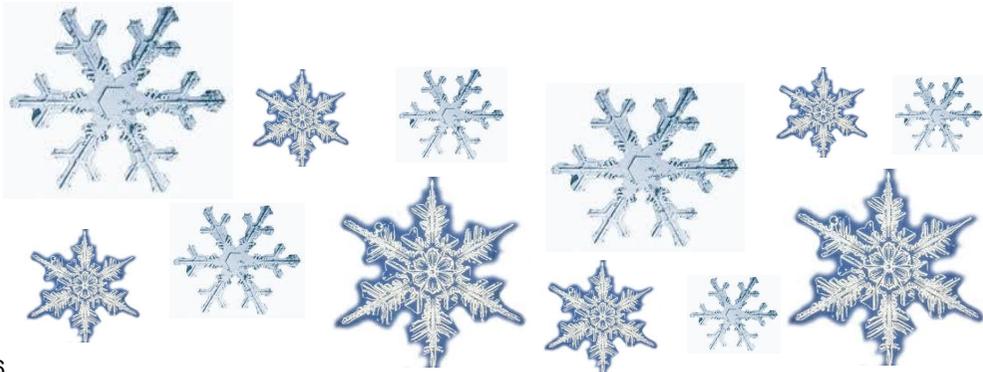
Abfahrt 17:30 Uhr (geschlossen auf dem Platz des Friedens)
Eintritt Planetarium 2,50 Euro

Auf der Liste werden wir die Fahrer benennen und jeder kann sich dann in den entsprechenden
PKW selbst eintragen. Den Treffpunkt (Zeit und Ort) vereinbart jeder selbst mit dem Fahrer.
Gemeinsamer Treffpunkt und Abfahrt aller PKW's ist dann wie oben erwähnt 17:30 Uhr, Platz
d. Friedens.

Bäume war nicht mehr zu erkennen. Grotteske, verummte, tierhafte Gestalten schienen über mich kleinen Menschen herfallen zu wollen. An den dickbereiften Stämmen des Hochwaldes glitzerte es in Millionen von Eisnadeln auf. Hier stand ich in einer Unendlichkeit des Schweigens, in einer erdrückenden Einsamkeit. Mit geschlossenen Augen horchte ich in sie hinein und fühlte etwas von der Erde gelöstes in mir aufklingen. Es war Leuchten, es war Sonne hier oben, Sonne ringsum. Hinab aber eine vielfältige Schau über das in Weiß erstarrte Wellenspiel von Tälern, Wäldern und Bergen der Heimat bis an die Grenzen des Horizontes. Es war eine köstliche Belohnung das Aufstieges.

Rasch sank dann strahlende Gestirn hinter die fernen Wolkenbänke und mahnte mich, an die Heimat zu denken. Während noch ihr letztes Glühen an die äußersten Spitzen hing, wandelte sich der Schnee bereits in graublauer Färbung und begann in leiser Dämmerung die Konturen der Dinge zu verwischen. Ein letzter Blick, und nach einer Schussfahrt befand ich

mich in wenigen Minuten wieder dort, wo ich eine Stunde vorher noch prüfend und wegend zum Gipfel schaute. Im leichten Gleiten trugen mich dann die Bretter weiter hinab, heimwärts, dem Abendstern nach, der sich in der perlmutterfarbenen Schale des dämmrigen Weltraumes entzündet hatte.



Bergfahrt

von Max Herrmann, Eibenstock
(aus „Kulturspiegel“ April 1953)

Wo soll ich anfangen zu erzählen? Das Herz ist so voll von all dem Schönen, was ich erlebte. Alle Voraussetzungen waren für eine zünftige Schitour gegeben. Zu der an sich guten Schneelage hatten die vorausgehenden nebelfeuchten Tage einen Rauhreifzauber über die Landschaft gelegt, dass jeder noch begeisterungsfähige Mensch seine helle Freude an diesem Wunder der Natur haben musste. Wolkenlos, in stählerner Bläue wölbte sich der Himmel, soweit die Augen sahen. Fast taten sie weh von den lichtgleisenden Schneefeldern, durch die mich meine Schier trugen. Die Talwiesen, entlang der Bockau, lagen bereits wieder im Schatten, denn der Sonnenbogen war nur kurz gespannt. Der Bach, teilweise schon vereist, gluckste hörbar unter seinen eisigen Fesseln dahin. Jenseits ihres Ufers begann nun der Anstieg durch die tiefverschneiten Waldhänge. Der Schnee war pulvrig und nur leicht vorgespurt. Ganz so, wie man sich's wünschte. Im gleichmäßigen Ausschreiten gewann ich bald an Höhe, wo flutendes Sonnenlicht sich über Weg und Wald ergoß und goldflüssige Bänder zwischen die Stämme legte. Überlastet von dicker Rau-

reifbildung bogen sich die Zweige tief herunter, die Kronen in blendendem Glanz getaucht, und das Gehau in einem Hermelin verwandelt, der von unzähligen Eiskristallen sprühte. Das ganze war eine überwältigende Dreiheit von Schneeweiß, Himmelblau und Sonnengold, aus denen sich die Wunder des Wintertages gestalteten. Immer wieder schweifte der Blick in die Runde, neue Schönheiten zu entdecken. Aber es hieß, weiter hinauf, denn erst ganz oben war

wohl die stärkste Ausdrucksform winterlicher Meisterschaft. Schließlich hatte ich die Gerade des Gipfelweges vor mir. In eisiger Unnahbarkeit standen wie Wächter vor einem Zauberreich zu beiden Seiten riesige, raureifgepanzerte Fichten, und das blühweise Filigran des Laubbaumeastes verflocht sich über die Straße hinweg zu einem seltsamen Gitterwerk. Hohe Schneewälle hatten eben ein von zehn Pferden gezogener Pflug aufgetürmt wie frisch geschüttelte Betten. Das Ziel im Auge, ging es nun unter Anspan-

nung aller Muskeln Meter um Meter empor in das märchenhafte Reich des Gipfelwaldes. In weißen Marmor schon alles gehauen. Die ursprüngliche Gestalt der kleineren

Is neie Vereinsgaar 2012 hat fei schu aagefange



Neies Gaar, neies Glück!

Wie jeds Mol im Januar machen mir ne Jahreshauptversammlung. Do is de Revision fällich, des muss halt sei. Mir kunntn feststelln, des wieder allis sein Gang gange is, de Kass hat gestimmt, de Beleger warn alle do un aufn Konto hat siech aa noch Gald aagefundn. Unnere Mitglieder ham ihn Beitrog rachtzeitich (fast alle) bezohlt. Unnere Bud zen Weihnachtsmarkt hat aa gut gearbit, alln in schenn Dank, die do mitgewerkelt ham - egal öb bein Aufbau, ei- oder ausreime oder vorkaafn.

Unner Chef hat wieder ne schiene Zusammfassung vun letztm Vereinsgaar als Präsentatsjon per Kompjuter un Biemer (auf gebirgisch: „Bild-an-de-Wand-Schmeißer“ vürgetrogn. Von alln war ewos drbei un mir hattn mächtig Späß, wie mir uns immer wieder salber sah konntn. Besonnersch viel gelacht ham mir bei den Videoausschnitt vu dr Raamachfraa. Bestn Dank an unnern Matthias for die gelungne Sach, die ja aa immer mit viel Arbit verbundn is!

Dann ham mir e paar Vürschlög na de Wand gebracht für unnere Hutznobnde un Zammekünft 2012. Die Sach ging schnell vu dr Hand, mir ham halt wieder de Terminle eweng ordne, se stenne auf dr letztm Seit. Ne Ausfahrt wird's auf jedn Fall aa wieder gabn un vielleicht guckn mir aa mol nei de Sterle vun Planetarium in Schneeberg aus, oder mir besuchn im Kulturhaus ze Aue de „Gala der Erzgebirischen Originale, oder mir machen mol nooch Carlsfald naus zen



Ziehkastntraffn, oder usw. usf. Bei unnern nächstn Termin is nu mol Fosnd, des is immer zen Aafang vun Gaar, do kumme mir net drüm nüm. Un Unner Rosmarie is aa schu ganz eirich drauf un hat schu e neies Fell auf ihn Tamburäng aufgezugn. Do tut se uns dann wieder kreiz un quar durch ne Fraun- und Maadle-Treff rümtreibn.

Bis zen nächstn Mol, un vorgaßt eich ja net eweng aazeputzn!



Glück Auf Eier Vürstand



Fotos: R. Tittel



Itze werds aber amtlich, des muss aa mol sei!



Auf Beschluss
der Jahreshauptversammlung des Erzgebirgischen Heimatvereins Eibenstock
am 12. Januar 2012
gibt es ab 2012 keine Anschlussmitglieder mehr.

Der Vorschlag wurde einvernehmlich ohne Gegenstimmen angenommen.

Der einheitliche Beitragssatz
von 2,50 € pro Monat = Jahresbeitrag von 30,00 €
gilt nun für alle Mitglieder.

Der verminderte Beitragssatz von 2,00 € bei Arbeitslosigkeit bleibt bestehen.

Der Vorstand